

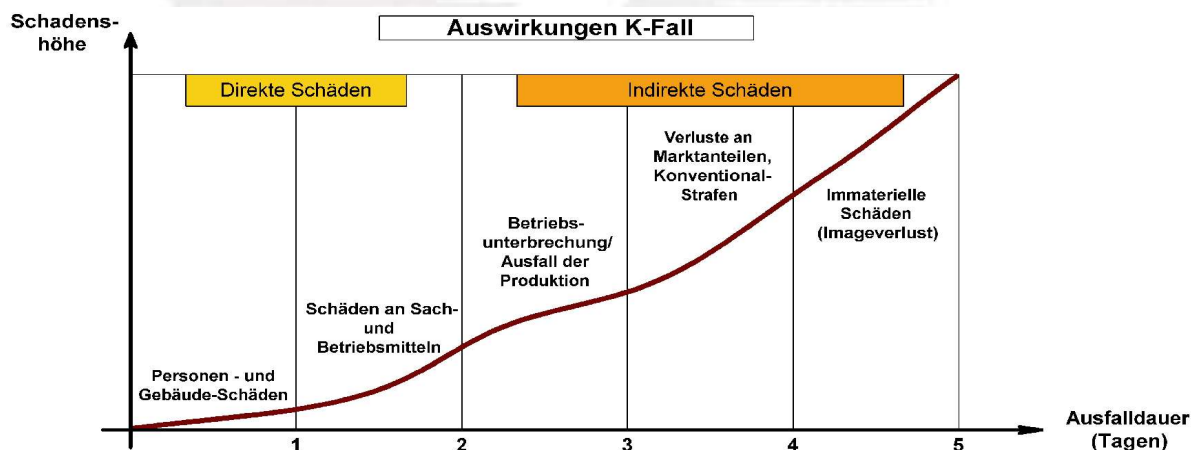
Der durchgängige Einsatz der Informationstechnologie als integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse in nahezu allen Bereichen heutiger Unternehmen hat zu einer Vervielfachung der Leistungsfähigkeit und Flexibilität geführt. Gleichzeitig hat sich die Abhängigkeit von der eigenen IT-Infrastruktur mit jedem zusätzlichen Dienst vergrößert, der direkt oder indirekt durch den Einsatz der Informationstechnologie realisiert wird. Trotz angemessener präventiver Sicherheitsmaßnahmen und dem Aufbau von Redundanzen lassen sich Störungen und Ausfälle der Datenverarbeitung jedoch nicht immer verhindern. Wohl aber können ihre Folgen bei vorausschauender Planung in Grenzen gehalten werden.

Schutz vor Totalausfall **XCOM „IT-Notfallhandbuch“** Schnell und professionell

Wozu benötigen Unternehmen ein K-Fall-Management?

Ein Katastrophenfall (kurz: K-Fall) bedeutet in Bezug auf die Informationstechnologie den Totalausfall der Datenverarbeitung. K-Fälle lassen sich weder vollständig voraussehen noch mit letzter Sicherheit vermeiden. Bereits kurzfristige Unterbrechungen in der Verfügbarkeit einzelner Dienste sind unangenehm und häufig kostenintensiv.

Nach Angaben von Analysten liegen die im Rahmen eines K-Falls durchschnittlich entstehenden Kosten bei über 900.000 Euro, wodurch aber nur die direkten Kosten für Schadensbeseitigung und Wiederanlaufmaßnahmen gedeckt werden. Indirekte Kosten werden durch diesen Betrag noch gar nicht berücksichtigt, übertreffen dessen Höhe in der Regel aber um ein Mehrfaches. Vorbereitete und getestete Notfallpläne können die Schäden erheblich mindern.



Welche Unternehmen brauchen ein K-Fall-Management?

Prinzipiell benötigt jedes Unternehmen ein K-Fall-Management, dessen Geschäftstätigkeit durch eine Katastrophe so beeinträchtigt werden kann, dass dadurch die Existenz des Unternehmens gefährdet wird. Neben dieser eher trivialen Aussage gibt es handfeste rechtliche und monetäre Gründe für die Einführung eines K-Fall-Managements:

- KonTraG - Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich verlangt zur Früherkennung von Risiken, die den Bestand eines Unternehmens bedrohen können, die Einrichtung eines geeigneten Risikomanagementsystems. Dies beinhaltet explizit auch Risiken, die durch Notfälle eintreten können.
- Basel II - Die neue Baseler Eigenkapitalvereinbarung empfiehlt für ein positives Rating ausdrücklich die Einführung eines Risikomanagementsystems. Erzielt ein Unternehmen kein positives Rating, wird dem Unternehmen nur eine niedrige Bonität zugesprochen. Dadurch wird das Risiko bei der Vergabe von Krediten an dieses Unternehmen als hoch eingeschätzt, was sich entsprechend in der Höhe der Zinsen für die Inanspruchnahme von Krediten auswirkt.

Produktmanagement:

Matthias Stöckert

Stand: 08/2008

Die Leistung der XCOM AG für Ihr K-Fall-Management

Die XCOM AG erstellt in Zusammenarbeit mit der Revision und der IT-Abteilung ein IT-Notfallhandbuch für die IT-Infrastruktur Ihres Unternehmens, implementiert die darin festgelegten Verfahren und Handlungsanweisungen und führt "scharfe Tests" zu abgestimmten Zeiten durch, um die Wirksamkeit der Verfahren im Ernstfall zu testen. Das XCOM „IT-Notfallhandbuch“ wird in Papierform und in elektronischer Form zur Verfügung gestellt und wird auf Wunsch auch in bestehende Dokumentationssysteme eingebunden.



Das XCOM „IT-Notfallhandbuch“ wird die verschiedenen, durch den Einsatz der Informationstechnologie in Ihrem Unternehmen realisierten Dienste aufzeigen und die für eine Wiederinbetriebnahme notwendigen Schritte beschreiben. Auf diese Weise leistet das XCOM „IT-Notfallhandbuch“ einen wesentlichen Beitrag zur Etablierung der entsprechenden Konzepte in Ihrem Unternehmen.

Der Nutzen des XCOM „IT-Notfallhandbuchs“ für Ihr Unternehmen

Durch die Erstellung eines XCOM „IT-Notfallhandbuchs“ und der Implementierung der darin festgelegten Verfahren werden die potentiellen Gefahren, die aus der gesteigerten Abhängigkeit von der IT-Infrastruktur entstehen, deutlich abgeschwächt. Große finanzielle Verluste und Imageeinbußen durch längere Betriebsunterbrechungen werden durch diese effiziente Notfallvorsorge abgefangen. Darüber hinaus kann eine verbindliche Produktions- und Liefersicherheit zum entscheidenden Instrument Ihrer Selbstvermarktung werden.

Das XCOM „IT-Notfallhandbuch“ reduziert im Falle einer Katastrophe die Betriebsunterbrechungszeiten und verhindert Fehler bei der Wiederinbetriebnahme der einzelnen Systeme Ihrer IT-Infrastruktur. Die elektronische Version des XCOM „IT-Notfallhandbuchs“ erlaubt die permanente Fortschreibung und Aktualisierung der Dokumentation. Auf diese Weise hat jede IT-Fachkraft im Ernstfall Zugriff auf aktuelle und vollständige Informationen.

Die Einführung eines Notfallhandbuchs für die IT-Infrastruktur als Bestandteil eines übergeordneten K-Fall-Managements für Ihr Unternehmen bietet Ihnen:

- die Absicherung Ihres Geschäftsbetriebes gegen unerwartete Katastrophen
- ein positives Rating nach Basel II
- die Erfüllung der Anforderungen Ihrer Revision
- unternehmerische Sicherheit im Hinblick auf das KonTraG

Mit der XCOM AG haben Sie einen kompetenten Partner, der Sie auch langfristig bei der Pflege und Erprobung des XCOM „IT-Notfallhandbuchs“ unterstützt und Ihnen im Ernstfall zur Seite steht.

XCOM AG

Bahnstr. 37 • D - 47877 Willich
Telefon 0049 (0)2154 9209-70 • Fax 0049 (0)2154 9209-77
kontakt@xcom.de • www.xcom.de